



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 3. Dezember 2013 (06.12)
(OR. en)**

16844/13

**SOC 984
EMPL 22
ECOFIN 1072
EDUC 450
JEUN 116**

VERMERK

des	Vorsitzes
für den	Ausschuss der Ständigen Vertreter (1. Teil)/Rat (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz)
Betr.:	Jahreswachstumsbericht 2014, Entwurf des Gemeinsamen Berichts zur Beschäftigung und Warnmechanismus-Bericht
	a) Scoreboard beschäftigungs- und sozialpolitischer Indikatoren - Kapitel 3 des Gemeinsamen Berichts zur Beschäftigung
	- <i>Billigung des Scoreboards</i>

Im Hinblick auf die Tagung des Rates (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz) am 9. Dezember 2013 erhalten die Delegationen als Anlage das Kapitel 3 des Gemeinsamen Berichts zur Beschäftigung (Scoreboard beschäftigungs- und sozialpolitischer Indikatoren) in der vom Beschäftigungsausschuss und vom Ausschuss für Sozialschutz abschließend bearbeiteten Fassung.

3. SCOREBOARD BESCHÄFTIGUNGS- UND SOZIALPOLITISCHER SCHLÜSSELINDIKATOREN

Dieses Scoreboard ist eine erste Fassung, die für das Europäische Semester 2014 verwendet werden soll. Da das Scoreboard Bestandteil eines laufenden Prozesses ist, muss die Kommission - gemeinsam mit dem Beschäftigungsausschuss und dem Ausschuss für Sozialschutz - weiter tätig werden, um es im Hinblick auf künftige Fassungen zu verbessern, wozu die Wahl der Indikatoren gehören könnte, und um den Standpunkten des Europäischen Parlaments, der Sozialpartner und anderer Interessenträger Rechnung zu tragen.

In der Mitteilung mit dem Titel "Stärkung der sozialen Dimension der Wirtschafts- und Währungsunion"¹ schlug die Kommission ein Scoreboard beschäftigungs- und sozialpolitischer Schlüsselindikatoren vor, das im Entwurf des gemeinsamen Beschäftigungsberichts verwendet werden soll. Das Scoreboard besteht aus fünf Schlüsselindikatoren: der Arbeitslosenquote (Altersgruppe 15-74 Jahre), dem Anteil der jungen Menschen, die weder in Arbeit noch in Ausbildung sind, in Verbindung der Jugendarbeitslosenquote (Altersgruppe 15-24 Jahre), dem verfügbaren Bruttorealeinkommen der Haushalte, der Armutsgefährdungsquote der Bevölkerung (Altersgruppe 18-64 Jahre) und den Einkommensungleichheiten (Quote S80/20). Das Scoreboard verstärkt die Außenwirkung und erleichtert die Ermittlung wichtiger Beschäftigungstrends und sozialer Entwicklungen, die das gute Funktionieren der WWU beeinträchtigen könnten und möglicherweise eine genauere Überwachung im Rahmen des Europäischen Semesters erfordern². Der Europäische Rat kam im Oktober 2013 zu dem Schluss, dass die Verwendung eines Fortschrittsanzeigers für Beschäftigung und soziale Entwicklungen im gemeinsamen Beschäftigungsbericht und von Beschäftigungs- und Sozialindikatoren – im Anschluss an die einschlägigen Arbeiten der zuständigen Ausschüsse im Hinblick auf eine vom Europäischen Rat zu bestätigende Beschlussfassung des Rates im Dezember – im Sinne der Vorschläge der Kommission weiterverfolgt werden sollten, damit diese neuen Instrumente bereits für das Europäische Semester 2014 genutzt werden können³.

¹ COM(2013) 690.

² Das Scoreboard ist Teil des Entwurfs des gemeinsamen Beschäftigungsberichts, basiert auf Artikel 148 AEUV und fließt in den Prozess des Europäischen Semesters ein; es erfasst alle Mitgliedstaaten der EU, so dass Vergleiche anhand des EU-Durchschnitts erfolgen. In einigen Fällen könnten auch statistische Abweichungen vom Durchschnittswert des Euroraums relevant sein. Wie im Konzept der Kommission für eine vertiefte und echte Wirtschafts- und Währungsunion dargelegt, sollten die Abstimmung und Überwachung der Beschäftigungs- und Sozialpolitik im Zuge der Steuerung der WWU verstärkt und die Konvergenz in diesen Bereichen gefördert werden.

³ Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 24./25. Oktober 2013.

Bei einem wirtschaftlichen Schock können Beschäftigungskrisen und soziale Probleme in der Währungsunion entstehen, wenn keine wirksamen Gegenmaßnahmen ergriffen werden und es dadurch zu anhaltenden Disparitäten und einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Fundamentaldaten der Europäischen Union insgesamt kommt. Gravierende Probleme im Beschäftigungs- und Sozialbereich greifen vor allem über den Handel im Binnenmarkt und über Verluste an Humankapital, die zu einer Verschlechterung der langfristigen internationalen Wettbewerbsfähigkeit führen, auf andere Mitgliedstaaten über. Daher liegt es im Interesse aller Mitgliedstaaten, dafür zu sorgen, dass Problemen im Beschäftigungs- und Sozialbereich rechtzeitig und effektiv begegnet wird⁴.

Die Analyse in diesem Abschnitt stützt sich auf die in der obengenannten Mitteilung eingeführten fünf Schlüsselindikatoren. Das Scoreboard sollte nicht mechanisch interpretiert werden; eine detailliertere Auswertung sollte sich auf bestehende Instrumente (den Anzeiger für die Leistungen im Beschäftigungsbereich, den Anzeiger für die Leistungsfähigkeit des Sozialschutzes, den Gemeinsamen Bewertungsrahmen und vereinbarte Datensätze wie die Europäische Arbeitskräfteerhebung und die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen) stützen.⁵

Die mit diesem neuen Scoreboard hervorgehobenen Divergenzen und die Art und Weise, wie negative Entwicklungen und besorgniserregende Situationen im Beschäftigungs- und Sozialbereich zu bekämpfen sind, werden während des Europäischen Semesters 2014 im Zuge einer sogar noch detaillierteren Anwendung zusätzlicher Indikatoren⁶, auch im Rahmen der multilateralen Überwachung und bei der Erstellung der länderspezifischen Empfehlungen, weiter analysiert.

In den nachfolgenden Unterabschnitten wird ein Überblick über die jüngsten innerhalb der Europäischen Union divergierenden sozioökonomischen Trends gegeben und werden die auffälligsten Entwicklungen in den einzelnen Ländern bezogen auf die fünf Indikatoren benannt. Schließlich bieten die Tabellen im Anhang einen Überblick über die auf die einzelnen Indikatoren bezogene Situation in allen EU-Mitgliedstaaten sowie einen Überblick über die wichtigsten im Anzeiger für die Leistungen im Beschäftigungsbereich aufgeführten Hauptprobleme im Beschäftigungsbereich und die nach dem Anzeiger für die Leistungsfähigkeit des Sozialschutzes zu beobachtenden sozialen Entwicklungen.

⁴ Eine detaillierte Darstellung grenzüberschreitender Ausstrahlungseffekte von Entwicklungen im Beschäftigungs- und Sozialbereich findet sich in: Quartalsbericht über soziale Lage und Beschäftigungssituation in der EU – September 2013; [abzurufen unter: http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=en&catId=89&newsId=1974&furtherNews=yes](http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=en&catId=89&newsId=1974&furtherNews=yes)

⁵ COM(2013) 690, S. 6. Definition der Gebiete:

⁶ Beispiele für zusätzliche Indikatoren, die zeigen, wie der Anzeiger für die Leistungen im Beschäftigungsbereich, der Anzeiger für die Leistungsfähigkeit des Sozialschutzes und der Gemeinsame Bewertungsrahmen zur Untermauerung der Interpretation der Hauptindikatoren herangezogen werden können, sind im Dokument COM (2013) 690, S. 16 zu finden.

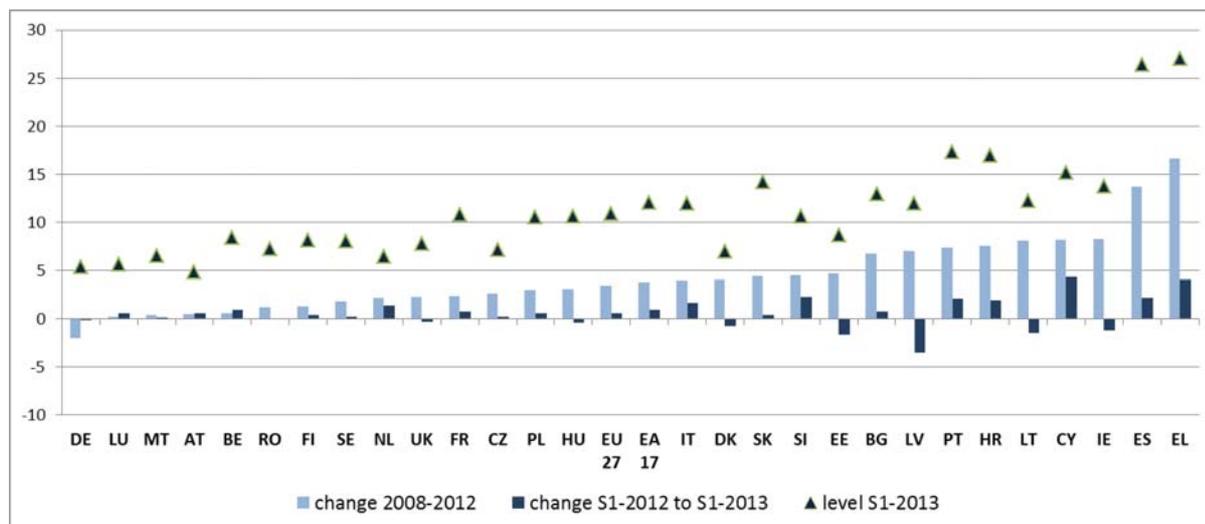
Wichtige potenziell besorgniserregende Entwicklungen und Situationen im Beschäftigungs- und Sozialbereich, die EU-weit zu Divergenzen führen, weiter analysiert werden müssen und möglicherweise einer energischeren politischen Reaktion bedürfen, könnten anhand von drei Faktoren ermittelt werden:

- - der Veränderung des Indikators in einem bestimmten Jahr gegenüber früheren Zeiträumen (historischer Trend) für jeden einzelnen Mitgliedstaat;
- - der Abweichung von den Durchschnittswerten für die EU und den Euroraum im selben Jahr (was eine Momentaufnahme der bestehenden Disparitäten im Beschäftigungs- und Sozialbereich bietet) für jeden einzelnen Mitgliedstaat;
- - der Veränderung des Indikators binnen zwei aufeinanderfolgenden Jahren in jedem einzelnen Mitgliedstaat im Verhältnis zur Veränderung auf EU- und Euroraum-Ebene (was einen Hinweis auf die Entwicklung der sozioökonomischen Konvergenz bzw. Divergenz gibt).

3.1. Arbeitslosenquote – Veränderung und Stand

Während der Krise haben sich die Arbeitslosenquoten in den Ländern der Europäischen Union sehr unterschiedlich entwickelt. Während sich die Arbeitslosenquote im Jahr 2012 in LU, MT, AT, BE in etwa auf dem Niveau von 2008 (oder in DE sogar darunter) bewegte, ist sie in LT, CY und IE um 7 Prozentpunkte oder mehr angestiegen und hat sich in ES und EL sogar um mehr als 15 Prozentpunkte erhöht (siehe Schaubild I). Mitte der 2000er Jahre trug die Währungsunion indirekt zu einer Konvergenz der Arbeitslosenquoten in ihren Mitgliedstaaten bei; dies war insbesondere auf die nach der Einführung des Euro zu beobachtende Nachfragesteigerung in Verbindung mit den beträchtlichen Kapitalzuflüssen in einige Länder zurückzuführen. Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise kam es jedoch zu einer Divergenz der Arbeitslosenquoten in weit größerem Ausmaß; dies hat zum Teil mit der zögerlichen Rückführung der Fremdfinanzierung und den ungewissen Aussichten auf eine wirtschaftliche Erholung einiger Länder zu tun, die sich auch in hohen Kreditkosten innerhalb dieser Länder niederschlugen.

Schaubild I: Arbeitslosenquoten - 1. Halbjahr 2013 und Veränderungen 2008-2012 und 1. Halbjahr 2012 - 1. Halbjahr 2013 nach Ländern (Altersgruppe 15-74 Jahre)



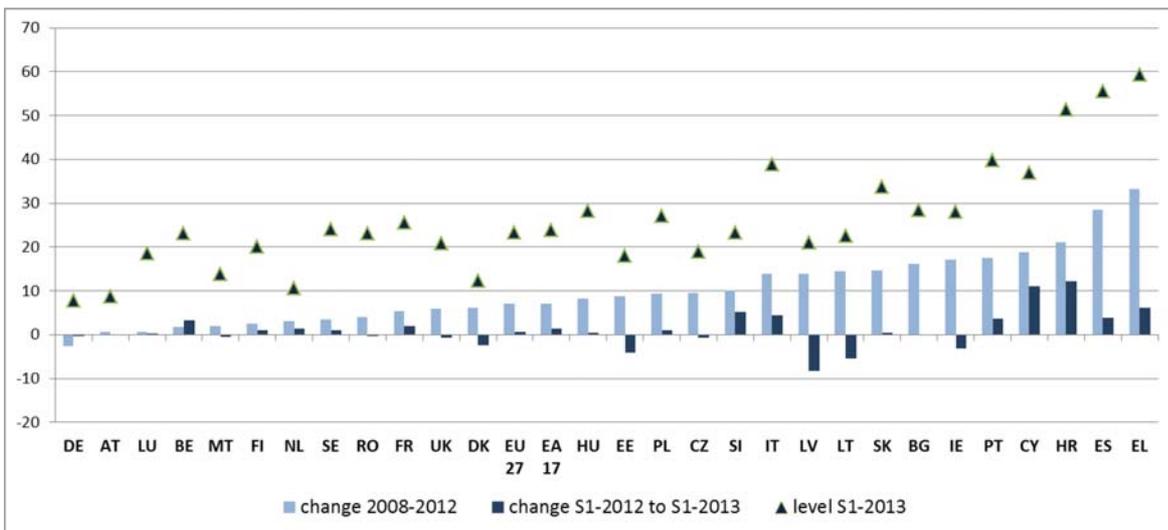
Quelle: Eurostat (AKE) und Berechnungen der GD EMPL, geordnet nach Größe der Veränderung 2008-2012

Wie sich aus den Tabellenwerten im Anhang ergibt, ist die Arbeitslosigkeit in fünf Mitgliedstaaten (HR, CY, EL, PT und ES) besonders besorgniserregend. In diesen Ländern liegt die Arbeitslosenquote weit über dem Durchschnitt für die EU und den Euroraum. Auch hat die Arbeitslosigkeit dort relativ rasch zugenommen, wenn man sie mit den historischen Trends und der Situation in den anderen Mitgliedstaaten vergleicht (d. h. die Divergenz betrachtet). Bei unterschiedlicher Ausgangslage verzeichnen IT, die NL und SI Arbeitslosenquoten, die zwar der Höhe nach nicht extrem sind, sich aber in den letzten Jahren bedeutend erhöht haben.

3.2. Jugendarbeitslosenquote und NEET-Quote (NEET-Jugendliche: junge Menschen, die weder in Arbeit noch in Ausbildung sind) - Veränderung und Stand Im Zeitraum von 2008 bis 2012 haben sich auch die Jugendarbeitslosenquoten innerhalb der Europäischen Union sehr unterschiedlich entwickelt. Während die Jugendarbeitslosenquote in AT, LU, BE, MT und FI kaum angestiegen (und in DE sogar gesunken) ist, ist sie in BG, IE, PT, CY und HR um über 15 Prozentpunkte und um etwa 30 Prozentpunkte in ES und EL angestiegen (siehe Schaubild IIa). Der starke Anstieg der Jugendarbeitslosenquote hat in den am stärksten betroffenen Ländern auch zu einer starken Erhöhung der NEET-Quote geführt. Der Anteil junger Menschen, die weder in Ausbildung noch in Arbeit oder in Fortbildung sind, übersteigt in BG, IT und EL 20 % (siehe Schaubild IIb).

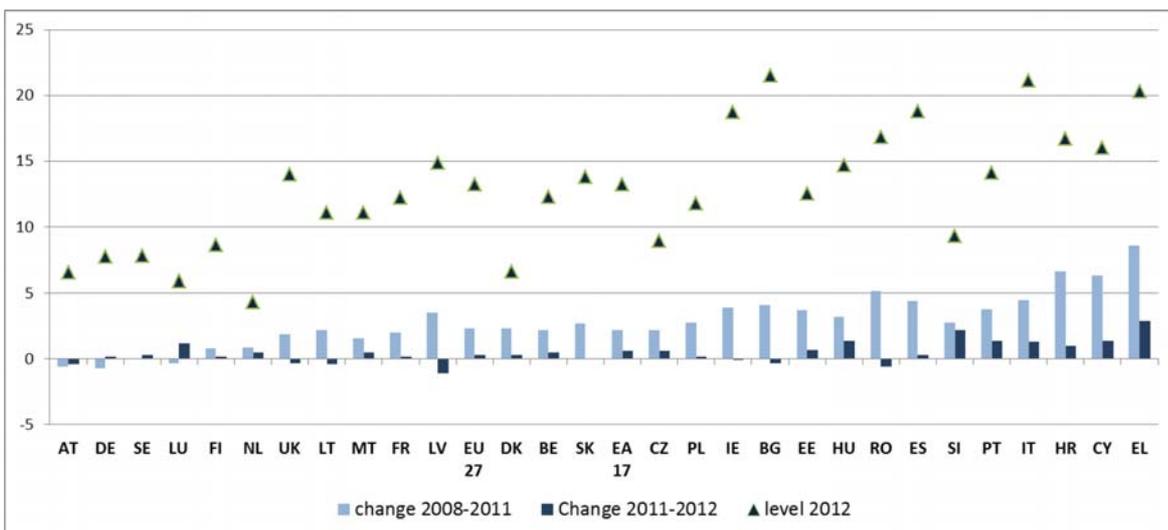
Die Arbeitslosigkeit und Nichterwerbstätigkeit von Jugendlichen geben Anlass zu besonderer Besorgnis, da sie im Hinblick auf die künftige Beschäftigungsfähigkeit und Produktivität der betreffenden Personen "bleibende Schäden" hinterlassen. Die derzeitige Divergenz bei der Jugendarbeitslosen- und der NEET-Quote droht auf längere Sicht eine noch einschneidendere Divergenz in den sozioökonomischen Fundamentaldaten innerhalb der Währungsunion und der EU zu befördern.

Schaubild IIa: Jugendarbeitslosenquoten - 1. Halbjahr 2013 und Veränderungen 2008-2012 sowie 1. Halbjahr 2012 - 1. Halbjahr 2013 nach Ländern (Altersgruppe 15-24 Jahre)



Quelle: Eurostat, Aus- und Weiterbildungsstatistik sowie Berechnungen der GD EMPL, geordnet nach Größe der Veränderung 2008-2012

Schaubild IIb: NEET-Quoten - Stand 2012 und Veränderungen 2008-2011 und 2011-2012 (Altersgruppe 15-24 Jahre)



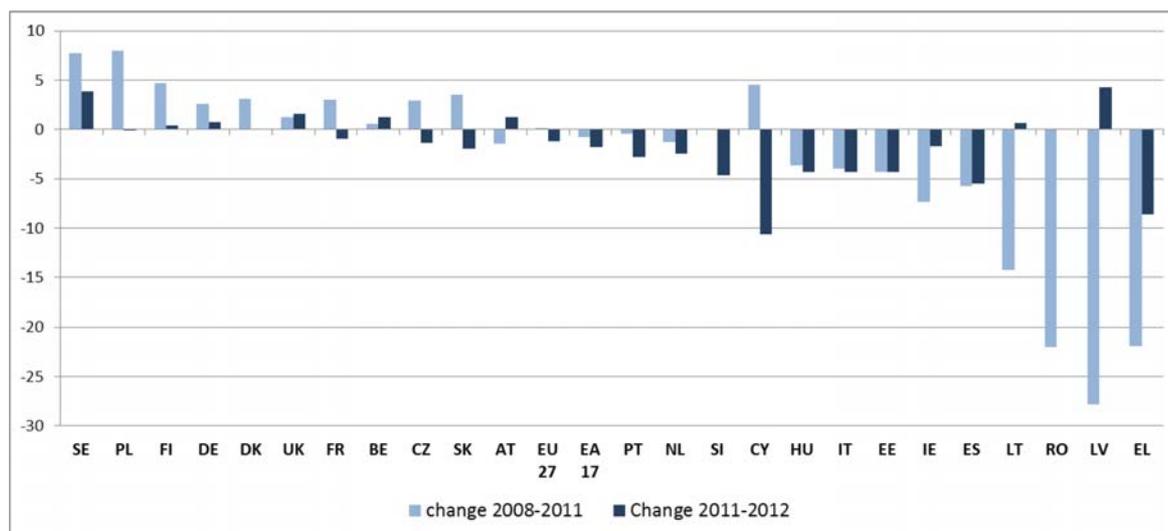
Quelle: Eurostat, Aus- und Weiterbildungsstatistik sowie Berechnungen der GD EMPL, geordnet nach der Gesamtveränderung 2008-2012

Betrachtet man die Zahlen aus dem Scoreboard (siehe Tabellen im Anhang), ist die Lage in mehreren Mitgliedstaaten alarmierend. Was die Jugendarbeitslosigkeit betrifft, so sind sowohl der Stand als auch der Trend in CY, EL, ES, IT, PT und HR besorgniserregend. In SI und, in geringerem Ausmaß, auch in BE gibt der Trend mehr als der Stand Anlass zur Besorgnis, während für SK das Gegenteil zutrifft (hohe Jugendarbeitslosenquote). Bei den NEET-Quoten geben sowohl der Stand als auch der Trend in EL und IT Anlass zur Besorgnis. In BG, IE und ES fällt besonders der Stand auf, während dies bei CY, LU, HU, PT und SI für den jüngsten Trend gilt.

3.3. Reale Änderung beim verfügbaren Bruttoeinkommen der Haushalte

Während der Krise stiegen die Einkommen der privaten Haushalte (gemessen an der Wachstumsrate des realen verfügbaren Bruttoeinkommens der Haushalte) in einem Drittel der EU-Länder weiter an, wenn auch in einem geringeren Tempo (siehe Schaubild III). Im Gegensatz dazu stagnierten nach 2009 die realen Einkommen der privaten Haushalte oder sanken sogar in beträchtlichem Umfang in den Ländern, die am stärksten von der weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen waren. Die Einkommen der Haushalte hatten in erster Linie unter dem Rückgang der Markteinkommen und der Schwächung der Auswirkungen der sozialen Transferleistungen im Zeitverlauf zu leiden. Darüber hinaus wirkte sich die restriktive Finanzpolitik, die in einigen Mitgliedstaaten betrieben wurde, nachteilig auf die Beschäftigung aus, und Änderungen der Steuer- und Leistungssysteme sowie Kürzungen der Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst ließen die Realeinkommen der privaten Haushalte erheblich schrumpfen. Dies kann zu der zunehmenden Divergenz innerhalb des Euro-Währungsgebiets beigetragen haben.

**Schaubild III: Reales Wachstum des verfügbaren Bruttoeinkommens der privaten Haushalte:
Stand 2012 und Veränderungen 2008-2011 sowie 2011-2012**



Quelle: Eurostat, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und Berechnungen der GD EMPL, geordnet nach der Gesamtveränderung 2008-2012

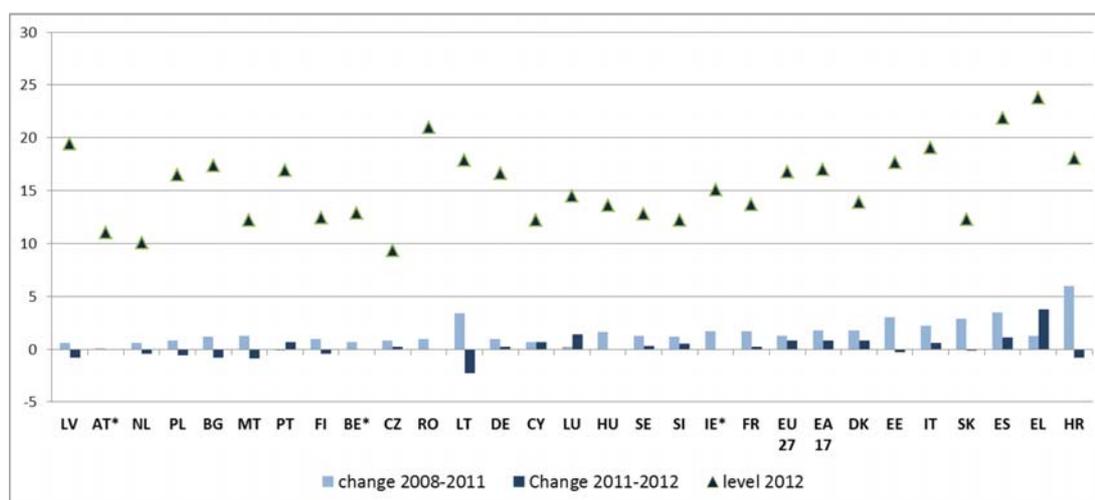
Bei der Entwicklung des realen verfügbaren Bruttoeinkommens der privaten Haushalte besteht sowohl eine breite Streuung als auch eine wachsende Divergenz zwischen den Mitgliedstaaten. Betrachtet man die Daten von 2012, so haben nicht weniger als 11 Mitgliedstaaten eine ausgesprochen negative Entwicklung beim verfügbaren Bruttoeinkommen der Haushalte verzeichnet: In EL betrug die Abnahme im Jahresvergleich nahezu 10 %, in CY waren es mehr als 8 %. Die Rückgänge in IT, HU, NL, PT, RO (Daten für 2011), SI und ES bewegen sich zwischen 3 % und 5 %, während DK und SK eine Abnahme von rund 1 % - 2 % registrierten. Derartige Rückgänge im Jahresvergleich sind insbesondere deshalb bemerkenswert, weil über viele Jahrzehnte hinweg das reale verfügbare Bruttoeinkommen der privaten Haushalte in ganz Europa zwar mäßig, aber stetig wuchs; Grund hierfür waren das Wirtschaftswachstum oder im Fall von Konjunkturerinbrüchen eine kurzfristige automatische Stabilisierung, weshalb ein Rückgang im Jahresvergleich eher die Ausnahme darstellte.

3.4 Armutsgefährdungsquote der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter – Veränderung und Stand

Die Armutsgefährdungsquote der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter steigt in vielen Mitgliedstaaten an (siehe Schaubild IV). Ihr Wert hat sich seit 2008 in DK, EE, IT, SK, ES, EL und HR deutlich erhöht (um über zwei Prozentpunkte).

In diesen Ländern (mit Ausnahme von DK und SK) wurde diese Steigerung bei ohnehin bereits hohen Ständen des Armutsrisikos verzeichnet, oftmals im Zusammenhang mit einem Absinken der Armutsgrenze über den Zeitraum. Seit 2009 hat die Armutsgefährdungsquote der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter auch in anderen Mitgliedstaaten wie DE, CY, LU, HU, SE und SI zugenommen, allerdings von einem deutlich niedrigeren Niveau ausgehend. In den meisten dieser Länder haben sich die lange Phase negativen Wirtschaftswachstums bzw. eines Wachstums nahe null, die steigende Langzeitarbeitslosigkeit und die sich im Laufe der Zeit abschwächenden Auswirkungen der sozialen Transferleistungen auf das Armutsrisiko ausgewirkt.

Schaubild IV: Armutsgefährdungsquote der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter - Stand 2012 und Veränderungen 2008-2011 und 2011-2012 (Altersgruppe 18-64 Jahre)⁷



Quelle: Eurostat, EU-SILC und Berechnungen der GD EMPL, geordnet nach der Gesamtveränderung 2008-2012

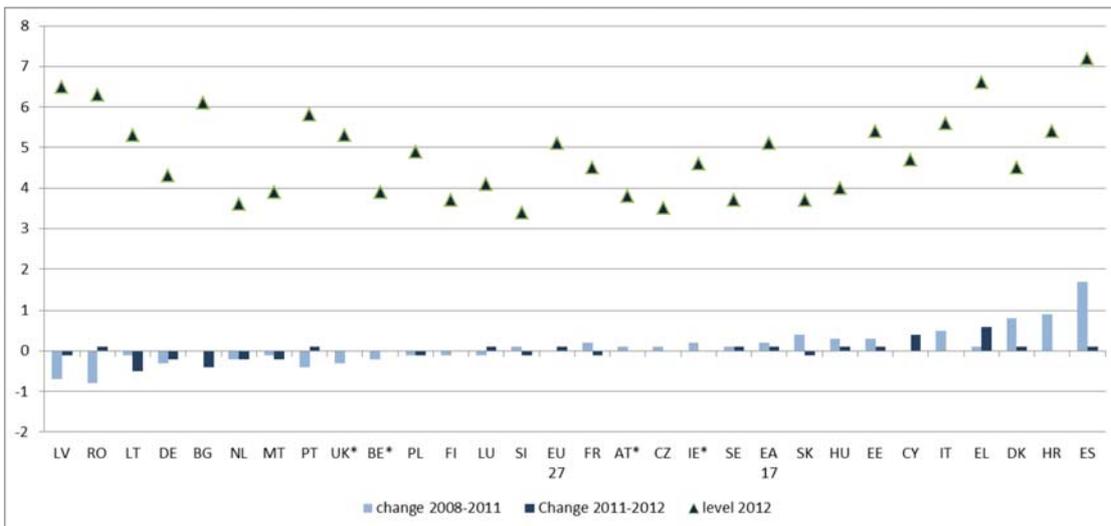
Zu den Mitgliedstaaten, in denen von 2011 auf 2012 die Armutsgefährdungsquote der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter deutlich angestiegen ist, zählen EL, ES und LU. EE, HR, IT, LV, LT und RO weisen im Vergleich zum EU-Durchschnitt ein sehr hohes Niveau der Armutsgefährdung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter auf, auch wenn das Niveau im letzten Jahr nicht so stark angestiegen ist.

⁷ Für die Armutsgefährdungsquote gilt als das Einkommensbezugsjahr das Kalenderjahr vor dem Erhebungsjahr (d. h. 2010), mit Ausnahme des UK (Erhebungsjahr) und IE (Zwölfmonats-Zeitraum vor der Erhebung). Gleiches gilt für den Indikator der Einkommensungleichheiten (Quote S80/S20).

3.5. Einkommensungleichheiten (Quote S80/S20) – Veränderung und Stand⁸

Die Einkommensungleichheit nimmt sowohl im Ländervergleich als auch innerhalb der Mitgliedstaaten zu, und dies insbesondere in den Mitgliedstaaten, in denen die Arbeitslosigkeit am stärksten gestiegen ist (siehe Schaubild V). In vielen Ländern haben sich durch die Krise die langfristigen Trends einer Polarisierung in der Lohnentwicklung und der Segmentierung des Arbeitsmarkts verschärft; zusammen mit den nunmehr weniger auf einen Umverteilungseffekt abzielenden Steuer- und Leistungssystemen hat dies die Zunahme der Ungleichheiten befördert. Die deutliche Zunahme der Ungleichheiten kann mit der hohen Arbeitslosigkeit in Verbindung gebracht werden (wobei die kräftigsten Steigerungen am unteren Ende des Arbeitsmarkts zu beobachten waren). In einigen Fällen hat sich auch die Haushaltskonsolidierung ausgewirkt⁹.

Schaubild V: Einkommensungleichheiten (Quote S80/S20) - Stand 2012 und Veränderung 2008-2011 sowie 2011-2012



Quelle: Eurostat, EU-SILC und Berechnungen der GD EMPL, geordnet nach der Gesamtveränderung 2008-2012

Die anhand der Quote S80/S20 gemessenen Einkommensungleichheiten über alle Mitgliedstaaten hinweg sind breit gestreut und entwickeln sich weiter auseinander. Betrachtet man die Daten von 2012, so war der stärkste Anstieg der Einkommensungleichheiten in EL und CY zu verzeichnen; besonders stark ausgeprägt sind die Einkommensungleichheiten in BG, EL, ES, LV und RO, wo der Einkommensanteil der oberen 20 % der Einkommensverteilung mindestens das Sechsfache des Anteils der untersten 20 % ausmacht.

⁸ Das Verhältnis zwischen den Einkommen der 20 % der Bevölkerung mit den höchsten Einkommen und den Einkommen der 20 % mit den niedrigsten Einkommen.

⁹ Siehe EUROMOD-Working Paper 2/13.

Anhang 1: Scoreboard beschäftigungs- und sozialpolitischer Schlüsselindikatoren mit den Durchschnittswerten von EU und Euroraum als Referenzwerte*

	Arbeitslosenquote (15-74 Jahre)		Jugend Arbeitslosigkeit (15-24 Jahre)				NEET		Reales Wachstum des verfügbaren Bruttoeinkommens der privaten Haushalte		Arbeitslosigkeitquote (18-64 Jahre)			Einkommensungleichheiten - S80/S20		
	Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für die EU	Abstand vom EU-Durchschnitt	Veränderung im Jahresvergleich (S1/2012-S1/2013)	Abstand vom EU-Durchschnitt	Veränderung im Jahresvergleich (2011-2012)	Abstand vom EU-Durchschnitt	Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für die EU	Veränderung im Jahresvergleich (2011-2012)	Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für die EU	Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für die EU	Abstand vom EU-Durchschnitt	Veränderung im Jahresvergleich (2011-2012)	Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für die EU	Abstand vom EU-Durchschnitt	Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für die EU	
EU-27	0,6	0,0	0,6	0,0	0,3	0,0	0,0	-1,2	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
BE	0,9	1,2	1,4	0,6	0,7	0,0	0,3	-1,8	-0,5	0,8	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	
BG	1,0	-2,5	3,3	0,0	2,6	0,5	-0,9	1,3	2,5	0,8	-3,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
BG	0,8	2,0	-0,1	5,1	-0,8	8,3	-0,6	:	:	-0,8	0,6	-1,6	-0,4	1,0	-0,5	
CZ	0,3	-3,8	-0,4	-0,6	-1,3	0,6	-4,3	-1,4	-0,2	0,2	-7,5	-0,6	0,0	-1,6	-0,1	
DK	-0,8	-4,0	-1,4	-2,3	-10,9	-3,0	-6,6	0,2	0,3	0,8	-2,9	0,0	0,1	-0,6	0,0	
DE	-0,2	-5,6	-0,8	-0,3	-15,5	-0,9	-5,5	0,8	2,0	0,2	-0,2	-0,6	-0,2	-0,8	-0,3	
EE	-1,7	-2,2	-2,3	-4,0	-5,3	-4,7	-0,7	-4,3	-3,0	-0,3	0,9	-1,1	0,1	0,3	0,0	
IE	-1,2	2,9	-1,8	-3,2	4,9	-3,8	-0,1	-1,7	-0,5	0,5	-0,9	-0,3	-0,1	-0,4	-0,1	
EL	4,1	16,1	3,5	6,1	36,1	5,5	7,1	-8,6	-7,4	3,8	7,0	3,0	0,6	1,5	0,5	
ES	2,2	15,5	1,6	3,9	32,2	3,3	5,6	-5,5	-4,2	1,1	5,1	0,3	0,1	2,1	0,0	
FR	0,8	-0,1	0,2	2,1	2,4	1,4	-1,0	-0,9	0,3	0,2	-3,1	-0,6	-0,1	-0,6	-0,2	
HR	1,9	6,1	1,3	12,2	28,1	11,5	3,5	:	:	-0,8	1,2	-1,6	0,0	0,3	-0,1	
IT	1,7	1,1	1,1	4,5	15,6	3,8	7,9	-4,3	-3,1	0,6	2,3	-0,2	0,0	0,5	-0,1	
CY	4,3	4,3	3,7	11,2	13,8	10,5	2,8	-10,6	-9,4	0,7	-4,6	-0,1	0,4	-0,4	0,3	
LV	-3,6	1,1	-4,2	-8,2	-2,2	-8,9	-1,1	4,3	5,5	-0,8	2,6	-1,6	-0,1	1,4	-0,2	
LT	-1,5	1,4	-2,1	-5,5	-0,6	-6,1	-0,4	0,7	1,9	-2,3	1,1	-3,1	-0,5	0,2	-0,6	
LU	0,6	-5,3	0,0	0,2	-4,7	-0,4	-7,3	:	:	1,4	-2,3	0,6	0,1	-1,0	0,0	
HU	-0,4	-0,3	-1,0	0,5	4,9	-0,1	1,5	-4,3	-3,1	0,0	-3,2	-0,8	0,1	-1,1	0,0	
MT	0,1	-4,4	-0,5	-0,5	-9,5	-1,2	-2,1	0,5	:	-0,9	-4,6	-1,7	-0,2	-1,2	-0,3	
NL	1,4	-4,5	0,8	1,4	-12,7	0,7	-8,9	-2,5	-1,2	-0,4	-6,7	-1,2	-0,2	-1,5	-0,3	
AT	0,6	-6,1	0,0	-14,6	-0,6	-0,6	-6,7	1,2	2,4	0,3	-5,0	-0,5	0,1	-1,2	0,1	
PL	0,6	-0,4	0,0	1,1	3,8	0,4	-1,4	-0,1	1,1	-0,6	-0,3	-1,4	-0,1	-0,2	-0,2	
PT	2,1	6,4	1,5	3,6	16,6	3,0	0,9	-2,8	1,1	0,7	0,1	-0,1	0,1	0,7	0,0	
RO	0,1	-3,7	-0,5	-0,3	-0,1	-0,9	3,6	-2,7	-2,6	0,0	4,2	-0,8	0,1	1,2	0,0	
SI	2,3	-0,3	1,7	5,3	0,1	4,6	-3,9	-4,7	-3,5	0,5	-4,6	-0,3	-0,1	-1,7	-0,2	
SK	0,4	3,3	-0,2	0,4	10,5	-0,3	0	-2,0	-0,7	-0,1	-4,5	-0,9	-0,1	-1,4	-0,2	
FI	0,4	2,8	-0,2	1,1	-3,3	0,4	-4,6	0,4	1,7	-0,1	-4,4	-1,2	0,0	-1,4	-0,1	
SE	0,3	-2,9	-0,4	1,1	0,8	0,4	-5,4	3,8	5,1	0,3	-4,0	-0,5	0,1	-1,4	0,0	
UK	-0,3	-3,2	-0,9	-0,6	-2,5	-1,3	0,8	1,6	2,8	-0,8	-1,9	-1,6	-0,1	0,3	-0,1	

* Für jeden Indikator (mit Ausnahme des Indikators für das reale Wachstum des verfügbaren Bruttoeinkommens der privaten Haushalte, da dieser als Geldwert ausgedrückt ist) geben die drei Spalten Folgendes wieder: i) die Veränderungen im Jahresvergleich in absoluten Zahlen, ii) die Abweichung von den Durchschnittswerten für die EU (oder den Euroraum) im selben Jahr, iii) die Veränderungen im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für die EU oder den Euroraum (dies gibt Aufschluss darüber, ob sich die Lage in einem Mitgliedstaat schneller verschlechtert /verbessert als im Rest der EU/des Euroraums, was die Entwicklung der sozioökonomischen Divergenz bzw. Konvergenz widerspiegelt). S1 bedeutet 1. Halbjahr auf Basis vierteljährlicher Daten. Neueste Daten für das reale Wachstum des verfügbaren Bruttoeinkommens der privaten Haushalte in DK und RO für 2010-11. Neueste Daten für BE, IE, AT und UK für die Armutsgefährdungsquoten und S80/S20 für 2010-2011.

	Arbeitslosenquote (15-74 Jahre)			Jugend Arbeitslosigkeit (15-24 Jahre)			NEET			Reales Wachstum des verfügbaren Bruttoeinkommens der privaten Haushalte		Armutsgefährdungsquote (18-64 Jahre)			Einkommensungleichheiten - S80/S20		
	Veränderung im Jahresvergleich (S1/2012-S1/2013)		Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für den ER	Jugend Arbeitslosenquote		Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für den ER	Abstand vom ER-Durchschnitt		Veränderung im Jahresvergleich (S1/2012-S1/2013)	Veränderung im Jahresvergleich (S1/2012-S1/2013)	Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für den ER	Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für den ER	Abstand vom ER-Durchschnitt	Veränderung im Jahresvergleich (S1/2012-S1/2013)	Abstand vom ER-Durchschnitt	Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für den ER	
	Veränderung im Jahresvergleich (S1/2012-S1/2013)	Abstand vom ER-Durchschnitt	Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für den ER	Veränderung im Jahresvergleich (S1/2012-S1/2013)	Abstand vom ER-Durchschnitt	Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für den ER	Veränderung im Jahresvergleich (S1/2012-S1/2013)	Abstand vom ER-Durchschnitt	Veränderung im Jahresvergleich (S1/2012-S1/2013)	Veränderung im Jahresvergleich (S1/2012-S1/2013)	Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für den ER	Abstand vom ER-Durchschnitt	Veränderung im Jahresvergleich (S1/2012-S1/2013)	Abstand vom ER-Durchschnitt	Veränderung im Jahresvergleich für die Mitgliedstaaten gegenüber den Veränderungen im Jahresvergleich für den ER		
EU-27	0,6	-1,2	-0,4	0,6	-0,6	-0,7	0,3	0	-0,3	-1,2	0,5	0,8	-0,2	0,1	0,0	0,0	
ER-17	0,9	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	0,6	0	0	-1,8	0,0	0,8	0,0	0,1	0,0	0,0	
BE	1,0	-3,7	0,0	3,3	-0,7	1,9	0,5	-0,9	-0,1	1,3	3,0	0,8	-3,3	0,0	-1,1	-0,1	
BG	0,8	0,9	-0,1	-0,1	4,5	-1,5	-0,3	8,3	-0,9	:	:	-0,8	0,4	-0,4	1,0	-0,5	
CZ	0,3	-5,0	-0,7	-0,6	-5,0	-2,0	0,6	-4,3	0	-1,4	0,4	0,2	-7,7	0,0	-1,6	-0,1	
DK	-0,8	-5,1	-1,7	-2,3	-11,6	-3,7	0,3	-6,6	-0,3	0,2	0,5	0,8	-3,1	0,1	-0,6	0,0	
DE	-0,2	-6,7	-1,1	-0,3	-16,2	-1,7	0,2	-5,5	-0,4	0,8	2,6	0,2	-0,4	-0,2	-0,8	-0,3	
EE	-1,7	-3,4	-2,6	-4,0	-5,9	-5,4	0,7	-0,7	0,1	-4,3	-2,5	-0,3	0,7	0,1	-0,3	0,0	
IE	-1,2	1,7	-2,2	-3,2	4,2	-4,5	-0,1	5,5	-0,7	-1,7	0,1	0,5	-1,1	-0,1	-0,4	0,0	
EL	4,1	15,0	3,2	6,1	35,4	4,7	2,9	7,1	2,3	-8,6	-6,9	3,8	6,8	0,6	1,5	0,5	
ES	2,2	14,4	1,2	3,9	31,6	2,6	0,3	5,6	-0,3	-5,5	-3,7	1,1	4,9	0,3	2,1	0,0	
FR	0,8	-1,3	-0,2	2,1	1,8	0,7	0,2	-1	-0,4	-0,9	0,9	0,2	-3,3	-0,1	-0,6	-0,2	
HR	1,9	4,9	0,9	12,2	27,5	10,8	1	3,5	0,4	:	:	-0,8	1,0	0,0	0,3	-0,1	
IT	1,7	-0,1	0,8	4,5	14,9	3,1	1,3	7,9	0,7	-4,3	-2,6	0,6	2,1	0,0	0,5	-0,1	
CY	4,3	3,2	3,4	11,2	13,1	9,8	1,4	2,8	0,8	-10,6	-8,8	0,7	-4,8	-0,1	-0,4	0,3	
LV	-3,6	-0,1	-4,5	-8,2	-2,8	-9,6	-1,1	1,7	-1,7	4,3	6,1	-0,8	2,4	-0,1	1,4	-0,2	
LT	-1,5	0,2	-2,5	-5,5	-1,3	-6,8	-0,4	-2,1	-1	0,7	2,5	-2,3	0,9	-0,5	0,2	-0,6	
LU	0,6	-6,5	-0,4	0,2	-5,4	-1,2	1,2	-7,3	0,6	:	:	1,4	-2,5	0,1	-1,0	0,0	
HU	-0,4	-1,4	-1,4	0,5	4,3	-0,9	1,4	1,5	0,8	-4,3	-2,5	0,0	-3,4	0,1	-1,1	0,0	
MT	0,1	-5,6	-0,9	-0,5	-10,1	-1,9	0,5	-2,1	-0,1	:	:	-0,9	-4,8	-0,2	-1,2	-0,3	
NL	1,4	-5,6	0,4	1,4	-13,3	0,0	0,5	-8,9	-0,1	-2,5	-0,7	-0,4	-6,9	-0,2	-1,5	-0,3	
AT	0,6	-7,3	-0,4	0,0	-15,2	-1,4	-0,4	-6,7	-1	1,2	3,0	0,3	-5,2	0,1	-1,2	0,0	
PL	0,6	-1,5	-0,3	1,1	3,2	-0,3	0,2	-1,4	-0,4	-0,1	1,7	-0,6	-0,5	-0,1	-0,2	-0,2	
PT	2,1	5,3	1,2	3,6	16,0	2,3	1,4	0,9	0,8	-2,8	-2,8	0,7	-0,1	0,1	0,7	0,0	
RO	0,1	-4,8	-0,9	-0,3	-0,8	-1,6	-0,6	3,6	-1,2	-2,7	-2,5	0,0	4,0	0,1	1,2	0,0	
SI	2,3	-1,5	1,4	5,3	-0,5	3,9	2,2	-3,9	1,6	-4,7	-2,9	0,5	-4,8	-0,1	-1,7	-0,2	
SK	0,4	2,1	-0,6	0,4	9,9	-1,0	0	0,6	-0,6	-2,0	-0,2	-0,1	-4,7	-0,1	-1,4	-0,2	
FI	0,4	-4,0	-0,5	1,1	-3,9	-0,3	0,2	-4,6	-0,4	0,4	2,2	-0,4	-4,6	0,0	-1,4	-0,1	
SE	0,3	-4,0	-0,7	1,1	0,1	-0,3	0,3	-5,4	-0,3	3,8	5,6	0,3	-4,2	0,1	-1,4	0,0	

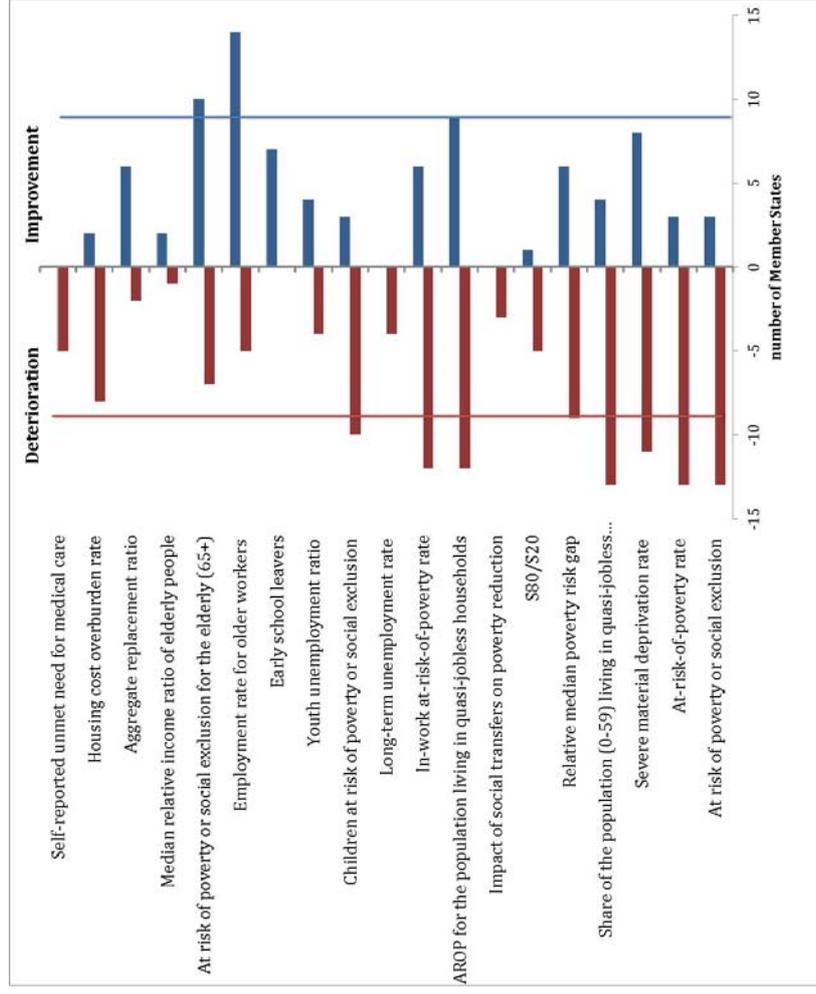
Anhang 2: Anzeiger für die Leistungen im Beschäftigungsbereich - Zusammenfassender Überblick über die vorrangigen Herausforderungen im Beschäftigungsbereich und besonders gute Arbeitsergebnisse (C = Herausforderung; G = gutes Arbeitsergebnis) – angenommen im

Country	Labour market participation	Labour market functioning, combatting segmentation	Active labour market policies	Social security	work-life balance	Job creation	Gender equality	skill supply and productivity, lifelong learning	Education and training systems	wage setting mechanisms and labour cost development
BE	C	C	C	C/G				C	C	C
BG	C		C	C	C	C		C	C/G	C
CZ	C/G		C	C	C		C	C	C/G	
DK	C/G		G	C/G	G			G	C	
DE	G		C	C	C	G			C	
EE	C/G		C	C/G	C	G	C/G	C	C	
IE	C		C	C	C	C	G		G	G
EL	C		C	C	C	C		C	C	G
ES	C		C	C	C		G	C/G	C/G	G
FR	C/G		C	C/G		C		C/G		
IT	C/G		C	C	C	C	C/G	C/G	C/G	C
CY	C/G		C	C/G	C		C	C/G	C/G	
LV	C		C	C	C			C	C	G
LT	C		C	C	C		G	C	C	
LU	C/G		C	G		G		C	C/G	C
HU	C/G		C		C	C		C/G	C	
MT	C/G		C/G		C	G	C	C/G	C	
NL	C/G		C	C/G	C		G			
AT	C/G		G		C	C	C	C	C	
PL	C		C		C		C/G	C	C/G	
PT	C/G		C	G	G	C	G		C/G	C/G
RO	C		C	C/G	C		C	C	C	
SI	C		C	C	G	C	G	C	C	C
SK	C		C	C/G	C	C	C	C	C/G	
FI	C/G		C				C	G	G	C
SE	C/G		G	C/G	G			G		
UK	C/G				C		C		C/G	
HR	C		C		C		C	C	C/G	

Juni 2013¹⁰.

¹⁰ <http://register.consilium.europa.eu/pdf/en/13/st10/st10373-re01.de13.pdf>

Anhang 3: Gesamtüberblick über die im Anzeiger für die Leistungsfähigkeit des Sozialschutzes ausgewiesenen "zu beobachtenden sozialen Entwicklungen" und die Mitgliedstaaten, in denen statistisch signifikante Verschlechterungen und Verbesserungen zu verzeichnen sind¹¹ - angenommen im Januar 2013.



2010-2011	IMS with significant deterioration	IMS with significant improvement
At risk of poverty or social exclusion rate	CZ, EE, IE, EL, ES, IT, LV, HU, MT, NL, SI, FI, SE	PL, PT, RO
At-risk-of-poverty rate	BE, BG, CZ, EE, EL, ES, IT, HU, NL, RO, SI, SK, SE	UK, LV, LU
Severe material deprivation rate	DE, IE, EL, IT, CY, LV, LU, HU, MT, NL, FI	BE, BG, ES, LT, PL, PT, RO, SK
Share of the population (0-59) living in quasi-jobless households	BE, BG, DK, EE, IE, EL, ES, LT, LU, NL, SI, FI, SE	UK, RO, PT, PL
Relative median poverty risk gap	EE, IE, EL, IT, CY, LV, HU, AT, RO	CZ, FR, LT, LU, SK, SE
Impact of social transfers on poverty reduction	BG, EE, EL, IT, HU	LT
AROP for the population living in quasi-jobless households	BE, DE, EE, EL, ES, IT, HU, NL, RO, SI, SK, SE	DK, IE, CY, LV, LU, MT, PT, FI, UK
In-work at-risk-of-poverty rate	CZ, DE, EE, FR, IT, HU, NL, PT, RO, SI, SK, UK	BE, EL, ES, LV, LT, LU
Long-term unemployment rate	BG, IE, EL, ES	-
Children at risk of poverty or social exclusion	BG, CZ, ES, IT, LV, NL, RO, SI, FI, SE	UK, PL, DE
Youth unemployment ratio	PT, CY, ES, EL	BE, EE, LV, SE
Early school leavers	-	BG, DK, ES, CY, LU, MT, PT
Employment rate for older workers	SI, RO, PT, CY, EL	BE, CZ, DK, DE, EE, FR, IT, LV, IT, HU, MT, NL, PL, SE
At risk of poverty or social exclusion for the elderly (65+)	IE, EL, IT, LT, HU, SI, SE	BG, DK, EE, FR, CY, LV, LU, PT, RO, SK
Median relative income ratio of elderly people	LT	LV, PT
Aggregate replacement ratio	IE, LT	EL, ES, CY, LV, LU, PT
Housing cost overburden rate	BE, BG, EE, IE, EL, PL, PT, SE	DK, RO
Self-reported unmet need for medical care	BE, EE, EL, HU, RO	-

Anmerkung: Die für 2010-11 zu beobachtenden sozialen Entwicklungen, die durch eine Verschlechterung in mehr als 1/3 der Mitgliedstaaten ermittelt wurden, sind in der Tabelle rechts rot markiert.

¹¹ See <http://ec.europa.eu/social/BlobServlet?docId=9235&langId=en>